fischerei
Schweizerische Fischerei-Zeitung

Der SFV kritisiert Arroganz und Ignoranz gegenüber der Natur

Einmal mehr äusserte sich der Schweizerische Fischerei-Verband SFV mit deutlichen Worten: An der Delegiertenversammlung in Zuchwil kritisierte er die Kantone, die es nicht schaffen, bei 400 Wasserkraftwerken die Restwassersanierung durchzusetzen. Der SFV stellt generell eine zunehmende Arroganz und Ignoranz gegenüber der Natur fest – auch seitens der Landwirtschaft.

Die Delegiertenversammlung fand parallel zur Jungfischermeisterschaft statt und wurde mit dem Jubiläum 100 Jahre Fischereiverein Solothurn kombiniert.

Kritik an den Kantonen

SFV-Zentralpräsident Roland Seiler nahm an der DV eine Standortbestimmung zu aktuellen Themen vor. «Kleine hängt man, Grosse lässt man laufen», sagte er bildlich und meinte damit: «Die Studentin büsst man mit 50 Franken für die zu spät eingereichte Steuererklärung. Kantone und Wasserwerke, die Restwassersanierungen nicht fristgerecht vornehmen, werden geschont.» Vor 38 Jahren (!) hatten die Kantone vom Volk den Auftrag gefasst, Restwasserstellen zu sanieren. Das heisst: Unterhalb von Kraftwerken muss es jederzeit genug Wasser geben, sonst sterben die Fische. Doch nach 38 Jahren sind immer noch 400 Restwasserstellen nicht saniert, das sind 44 Prozent.

«Fehlt es den Kantonen an Rückgrat?», rief Roland Seiler an der DV in den Saal. «Rückgrat, um sich gegenüber den Wasserkraftwerken durchzusetzen.» Denn: Ohne Restwassersanierungen können die Wasserkraftwerke ungestraft ihre Stromproduktion auf Kosten der Natur maximieren. So kämen die Kraftwerke illegal zu Gewinnen. «Bei Drogendealern werden illegale Gewinne eingezogen. Warum nicht auch bei den Stromdealern?»

Bauern gefährden Kompromiss

Arroganz und Ignoranz gegenüber der Natur auch beim Gewässerschutz: Der SFV hat seine Volksinitiative «Lebendiges Wasser» zurückgezogen, weil das Parlament in Bern einen akzeptablen Gegenvorschlag beschlossen hat. Unverständlich sind die nachträglichen Versuche der Bauernlobby zur Aufweichung der Gesetzgebung.

Der SFV signalisierte an der DV in Zuchwil, dass er mit den inzwischen erarbeiteten Umsetzungsrichtlinien «extrem knapp» leben kann. Aber: «Die gesetzlich vorgeschriebenen Gewässerräume sind das absolute Minimum.» Für die Entschädigung der Verluste der Bauern habe das Parlament weitere 20 Millionen Franken gesprochen. Wenn die Bauernlobby nun versucht, an diesem nationalen Gewässerschutzkompromiss zu rütteln, gibt es nur eine Erklärung: «Die Bauern wollen den Fünfer und das Weggli haben!»

Teilzeitstelle Gewässerschutz

Auf Antrag der Geschäftsleitung beschloss die DV die Schaffung einer Stelle von 20 Prozent für den Bereich Gewässerschutz. Der SFV braucht in diesem zentralen Themenbereich mehr fachliche Kompetenzen. Genehmigt wurden alle anderen Geschäfte der DV. Die Mitglieder der Geschäftsleitung wurden für weitere vier Jahre bestätigt: Kurt Bischof (Hochdorf), André Blanc (Zürich), leider unerwartet am 3. August 2013 verstorben (siehe S. 60), Laurent Giroud (La Chaux-de-Fonds), Samuel Gründler (Schaffhausen), Hans-Peter Güntensberger (Frutigen), Charles Kull (Concise), Maxime Prevedello (Genf). Zentralpräsident Seiler selbst liess sich im Hinblick auf eine geplante Wachtablösung nur für zwei Jahre wiederwählen.

Kurt Bischof

Frau Landammann Esther Gassler, Vertreterin des Kantons Solothurn.

Irene Kalchhauser, Universität Basel, orientierte über invasive Grundeln.

Nationalrat Beat Jans erläuterte die KEV-Politik.

Termine

In dieser Rubrik veröffentlichen wir Terminangaben von Anlässen des SFV und seiner Mitglieder sowie von Dritten, soweit sie von fischereilichem Interesse sind.

31.08.2013
Tag der Fischerei

26.10.2013
Schulungstag für Vorstandsmitglieder von Kantonalverbänden und Vereinen

13.02. bis 16.02.2014
Fischen – Jagen – Schiessen
Messe Bern

Schweiz. Fischerei-Zeitung
Kurt Bischof
Postfach 141, 6281 Hochdorf
kurt.bischof@bischofmeier.ch
Telefon 041 914 70 10
Fax 041 914 70 11

www.sfv-fsp.ch

Polo Hofer: Ehrenmitglied des Schweizerischen Fischerei-Verbands

Mit einer Überraschung endete die Delegiertenversammlung: Polo Hofer – Urgestein des Mundartrocks – wurde vom SFV zum Ehrenmitglied ernannt. Der Hobby-Fischer Polo freute sich herzhaft.

Die Delegiertenversammlung war fast fertig, da drückte Zentralpräsident Roland Seiler «on» auf der Musikanlage im Sportzentrum Zuchwil und es dröhnte aus den Lautsprechern «I ga lieber ga fische» – und der Sänger Polo Hofer sass mit einem schelmischen Lächeln, begleitet von seiner Frau Alice, unter den Delegierten. Dann liess Roland Seiler die Überraschungsbombe platzen: «Die Geschäftsleitung beantragt der Delegiertenversammlung die Ehrenmitgliedschaft für Polo Hofer. Damit wollen wir eine Persönlichkeit würdigen, die seit Kindsbeinen fischt und sich schon mehrfach für den Verband engagiert hat.» Die Delegierten antworteten mit einem spontanen Applaus und so konnte die Ehrenmitgliedschaft dem erfolgreichsten und wichtigsten Schweizer Mundart-Rocker verliehen werden.

Polo: «Bin gerne euer Botschafter»

Polo Hofer freute sich sichtlich und verriet seine Beziehungen zu den Fischern. Er stammt aus einer Fischerfamilie in Interlaken. Nicht nur das: Er sei im Zeichen der Fische geboren und zwar am 16. März – am Tag der Forelleneröffnung im Kanton Bern. Natürlich könne er fischen, «aber irgendwann ist halt der Rock dazwischen gekommen, deshalb bin ich weniger aktiv.» Sein Bruder Beat sei der definitiv bessere Fischer. Weil er am 16. März Geburtstag habe, erhalte er von Bruder Beat immer den ersten Fisch der neuen Saison. Statt aktiv fischen «mache ich heute halt das, was ich kann, nämlich PR. Deshalb bin ich gerne euer Botschafter.»

Polo Hofer, Ehrenmitglied des Schweizerischen Fischerei-Verbands, mit Zentralpräsident Roland Seiler.

Ehemaliger Aargauer Präsident

Geehrt wurde auch Dölf Bolliger, langjähriger Präsident des Aargauischen Kantonalen Fischereiverbands. Er habe beharrlich und erfolgreich für Wasser und Gewässerraum gekämpft und Auseinandersetzungen mit mächtigen Kreisen nicht gescheut, wie Roland Seiler in der Laudatio ausführte. Als Wertschätzung wurde Dölf Bolliger mit der SFV-Verdienstmedaille ausgezeichnet.

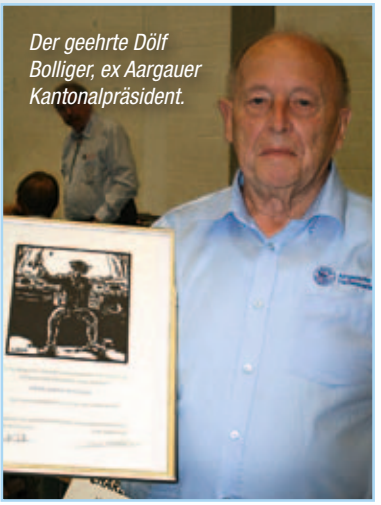
Infos

Die Grüsse der Solothurner Regierung überbrachte Frau Landammann Esther Gassler, der «die Gewässer sehr am Herzen liegen». Deshalb habe sie für die Umsetzung der Gewässerschutzgesetzgebung eine Begleitgruppe gebildet, in der die Fischer vertreten sind. Einen sympathischen Auftritt hatte Franziska Schwarz, neue Vizedirektorin beim BAFU. Nationalrat Beat Jans informierte über die Entwicklungen rund um die Kostendeckende Einspeisevergütung (KEV). Irene Kalchhauser von der Universität Basel orientierte über die Problematik der invasiven Grundeln.

Kurt Bischof

Tag der Fischerei

Vizepräsident Charles Kull informierte über den Tag der Fischerei, der am Samstag, 31. August 2013, stattfindet. Erfreulicherweise seien viele Aktivitäten durch die kantonalen oder regionalen Organisationen in Vorbereitung. «Aber wir begrüssen es immer noch, wenn neue Aktivitäten dazukommen.» Schliesslich sei es eine einmalige Möglichkeit, die Bevölkerung für die Fischerei zu interessieren. Kull würdigte die Arbeit von Stefan Wenger, dessen Eingabe die Grundlage für das Logo für den Tag der Fischerei ist. Bi.



Der geehrte Dölf Bolliger, ex Aargauer Kantonalpräsident.

Franziska Schwarz orientierte als Vertreterin des BAFU.